



Newsletter

August / September 2019

Unsere „kleinen Patienten“



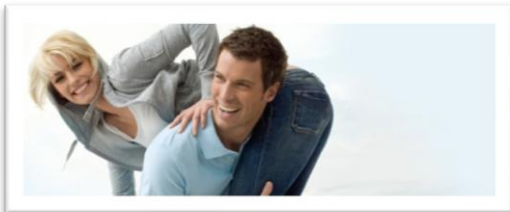
Bei uns sind Kinder in der Praxis herzlich willkommen, denn uns ist es bewusst, dass eine negative Erfahrung beim Zahnarzt ein Leben lang anhalten kann.

Seit Januar 2013 ist deshalb Dr. med. dent. Pascal Naegeli auch offizielles Mitglied der Schweizerischen Vereinigung für Kinderzahnmedizin.

Kinder brauchen viel Zeit, Geduld und Einfühlungsvermögen bei der Behandlung. Wir nehmen uns alle Zeit der Welt, falls nötig, helfen uns moderne Hilfsmittel wie zum Beispiel Lachgas, die Angst zu nehmen.

Speziell für unsere kleinen Patienten haben wir im Wartezimmer eine Kinderecke eingerichtet. Nach jedem erfolgreichen Besuch dürfen sich die Kleinen etwas aus der Wunschliste aussuchen.

Parodontitis erkennen & therapieren



Durch Zahnbetterkrankungen (Parodontitis) gehen immer noch die meisten Zähne verloren.

Es ist wichtig, stets nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu behandeln. Dies bedeutet lebenslange und intensive Weiterbildung für den Zahnarzt. Im Moment nimmt Dr. Naegeli an einer Weiterbildungsserien am renommierten Privatinstitut für Parodontologie und Implantologie IPI in München teil.

Auch unsere Hygienikerinnen sind darauf geschult, Anzeichen von Parodontitis früh zu erkennen und Sie darauf aufmerksam zu machen.

In Absprache mit dem Zahnarzt wird dann die richtige Therapieform ausgewählt, denn Früherkennung, nachhaltiges Therapieren und ein wissenschaftlich gestütztes

Behandlungskonzept können in vielen Fällen dem Zahnverlust vorbeugen.

Der wichtigste Punkt ist jedoch neben dem fachlichen Können die Mitarbeit des Patienten. Nur wenn die so genannte „Compliance“ stimmt, sind nachhaltige Erfolge zu erzielen. Dies bedeutet dass die Bereitschaft vorhanden ist, eine überdurchschnittliche häusliche Mundhygiene zu betreiben und die empfohlenen Kontroll- und Reinigungsintervalle einzuhalten.

Durch das Team qualifizierter Zahnarzt und motivierter Patient haben wir gute Chancen, den (lebenslangen!) Kampf gegen die Parodontitis zu gewinnen.

Hormone beeinflussen die Zahngesundheit auch im Alter



Die Wechseljahre (Klimakterium) begleiten viele Betroffenen - vornehmlich Frauen - mit Hitzewallungen, Schlafstörungen, etc. Das ist allgemein bekannt. Weniger bekannt hingegen ist, dass sich diese, durch hormonelle Schwankungen verursachten Beschwerden, häufig auch auf die Zahn- und Mundgesundheit auswirken.

In dieser Lebensphase kommt es vermehrt zu Zahnfleischentzündungen (Gingivitis), die leider oftmals erst zu spät als Problem bemerkt werden.

Zu Beginn schwillt das Zahnfleisch an - dadurch können die Stoffwechselprodukte der im Mund immer vorhandenen Bakterien wesentlich leichter ins Zahnfleisch eindringen. Deshalb blutet das Zahnfleisch öfter. Die meisten Patientinnen putzen dann vorsichtiger oder gar nicht. Die Zahnbeläge (Plaque) nehmen zu und das Risiko für Karies oder Parodontitis steigt. Falls Sie also in der Zeit des Wechsels verstärkt unter Zahnfleischbluten leiden, sprechen Sie unsere Zahnärzte oder Hygienikerinnen an. Das Prophylaxeteam zeigt Ihnen gerne, wie und mit welchen Hilfsmitteln Sie Ihren Zähnen und dem Zahnfleisch gerade in dieser schwierigen Phase die richtige Pflege zukommen lassen können.